



JONAS  
KAUFMANN  
MAGISCHE  
TÖNE

HUNGARIAN STATE  
OPERA ORCHESTRA  
DIRK KAFTAN



JONAS  
KAUFMANN  
MAGISCHE  
TÖNE

HUNGARIAN STATE  
OPERA ORCHESTRA  
DIRK KAFTAN

## EMMERICH KÁLMÁN (1882–1953)

- 01 AUCH ICH WAR EINST EIN FEINER CSÁRDÁSKAVALIÉR ... KOMM, ZIGÁNY 5:42  
02 ICH BITTE, NICHT LACHEN ... KOMM MIT NACH VARASDIN 3:43  
03 HA A NAP LEMENT, A ZAJ ELPIHENT ... 5:17  
MONDD MEG, HOGY IMÁDOM A PESTI NŐKET (GRÜSS MIR MEIN WIEN)  
from *Gräfin Mariza / Marica grófnő* · Text: Julius Brammer & Alfred Grünwald / Zsolt Harsányi  
04 HOLDES BERAUSCHENDES BILD ... LIEBE SINGT IHR ZAUBERLIED 3:38  
*Kaiserin Josephine* · Paul Knepler & Géza Herczeg  
05 TANZEN MÖCHT ICH, JAUCHZEN MÖCHT ICH 3:15  
*Die Csárdásfürstin* · Leo Stein & Bela Jenbach  
06 TIEF WIE DER BERGSEE ... SO VERLIEBT KANN EIN UNGAR NUR SEIN 4:46  
*Der Teufelsreiter* · Rudolf Schanzer & Ernst Welisch

## FRANZ LEHÁR (1870–1948)

- 07 ALLEIN, WIEDER ALLEIN! ... ES STEHT EIN SOLDAT AM WOLGASTRAND 4:52  
*Der Zarewitsch* · Bela Jenbach & Heinz Reichert  
08 O MÄDCHEN, MEIN MÄDCHEN, WIE LIEB ICH DICH! 2:51  
*Friederike* · Ludwig Herzer & Fritz Löhner-Beda  
09 ICH TRETE INS ZIMMER ... IMMER NUR LÄCHELN 5:05  
10 WER HAT DIE LIEBE UNS INS HERZ GESENKT 4:56  
*Das Land des Lächelns* · Ludwig Herzer & Fritz Löhner-Beda  
11 SCHÖN WIE DIE BLAUE SOMMERNACHT 4:10  
*Giuditta* · Paul Knepler & Fritz Löhner-Beda

## PAUL ABRAHAM (1892–1960)

- 12 VOR MEINEM HAUS AM SILBERSEE ... EIN PARADIES AM MEERESSTRAND 1:52  
13 WILL DIR DIE WELT ZU FÜSSEN LEGEN! 3:06  
*Blume von Hawaii* · Alfred Grünwald & Fritz Löhner-Beda  
14 DENKST DU NOCH DARAN ... PARDON, MADAME 2:24  
15 BALD KOMMT DIE ZEIT ... NUR EIN MÄDEL GIBT ES AUF DER WELT 3:40  
*Viktoria und ihr Husar* · Alfred Grünwald & Fritz Löhner-Beda

- 16 PÁRDON, HOGY BOCSÁNAT ... SING SING 2:46  
*Julia* · Imre Földes & Imre Harmath  
17 WENN ES DRAUSSEN SCHNEIT ... DER SCHÖNSTE GEDANKE AUF ERDEN 2:47  
*Zigeuner der Nacht* · Paul Abraham

## FRED RAYMOND (1900–1954)

- 18 DIE JULISKA AUS BUDAPEST 2:06  
*Maske in Blau* · Günther Schwenn

## NICO DOSTAL (1895–1981)

- 19 FRAG NUR DEIN HERZ, WAS LIEBE IST 3:14  
*Die ungarische Hochzeit* · Hermann Hermecke

## JENŐ HUSZKA (1875–1960)

- 20 LONDONBAN HEJ, VAN SZÁMOS UTCA 3:35  
*Bob herceg* · Ferenc Martos & Károly Bakonyi

## FERENC ERKEL (1810–1893)

- 21 MINT SZÁMŰZÖTT, KI VÁNDOROL ... HAZÁM, HAZÁM, TE MINDENEM! 3:29  
*Bánk bán* · Béni Egressy

## KARL GOLDMARK (1830–1915)

- 22 MAGISCHE TÖNE, BERAUSCHENDER DUFT 3:27  
*Die Königin von Saba* · Salomon Hermann Mosenthal

JONAS KAUFMANN *tenor*

NIKOLA HILLEBRAND *soprano (2, 5, 10, 11, 18, 19)*

HUNGARIAN STATE OPERA ORCHESTRA

DIRK KAFTAN *conductor*

# MAGISCHE TÖNE

Mit dem Titel *Magische Töne* werden Opernfans einige legendäre Tenor-Aufnahmen assoziieren, von Enrico Caruso bis Nicolai Gedda. Aber wer kennt noch das Werk, aus dem diese Arie stammt? *Die Königin von Saba*, eine einst international erfolgreiche Oper von Karl (Károly) Goldmark, wird seit den 1950er-Jahren kaum noch gespielt. Vor dem Zweiten Weltkrieg gehörte sie zum festen Repertoire der großen Häuser, und die Chronik der Wiener Staatsoper verzeichnet von der Uraufführung im März 1875 (knapp ein Jahr nach der Geburt der *Fledermaus*) bis 1937 insgesamt 265 Aufführungen. In 44 Vorstellungen, von 1904 bis 1928, steuerte Leo Slezak die »magischen Töne« bei; von ihm stammt die wahrscheinlich früheste Aufnahme der Arie, aus dem Jahr 1905. Vier Jahre später folgte Carusos italienische Version des Titels, *Magiche note*.

Magisch werden diese Töne, wenn der Sänger es versteht, seiner Stimme in exponierter Lage die zarten, innigen Pianoklänge abzugewinnen – was für Jonas Kaufmann besonders reizvoll ist: »Jemand hat mir mal gesagt: Deine lauten Töne sind mitreißend, aber deine leisen machen mich verrückt. Wahrscheinlich wirken dramatische Töne beim Hörer eher auf Körper und Nervensystem, die leisen auf Herz und Seele. Und ich denke, dass die Wirkung der leisen Töne noch wesentlich stärker ist, wenn sie von einem Sänger kommen, der auch dramatische Partien singt. Bei einem Leo Slezak, der für Partien wie Otello, Canio und Tannhäuser berühmt war, dürften die *Magischen Töne* ungleich stärker gewirkt haben als bei einem Mozart- oder Oratorien-Tenor. Vielleicht auch deshalb, weil die Zurücknahme des Tons für größere Stimmen noch riskanter ist. Da hängt der Klang am seidenen Faden, der bitte nicht abreißen darf. Entscheidend ist aber, dass der Sänger diesen Klang aus seiner Empfindung schöpft und damit nicht nur sein technisches Können vorführen will.«

Fast alle Titel dieses Albums stehen für ein besonders reiches Kapitel europäischer Kulturgeschichte: die Musiktradition der Österreich-Ungarischen Doppelmonarchie (1867–1918). Das einzige ältere Stück ist die Arie *Hazám, hazám* (»Mein Heimatland«) aus der Oper *Bánk bán* von Ferenc Erkel: ein leidenschaftliches Bekenntnis zur ungarischen Heimat aus dem Jahr 1861, Ausdruck von patriotischer Heimatliebe im Kampf gegen die Fremdherrschaft der Habsburger. Sechs Jahre später wurde Kaiser Franz Joseph in Buda zum König von Ungarn gekrönt, womit Ungarn nach Jahren der Unruhe zum gleichberechtigten Teil der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn wurde.

»Es ist ein unglaublicher musikalischer Reichtum, den diese Verbindung hervorgebracht hat«, resümiert Kaufmann, »namentlich durch die beiden Ungarn Franz (Ferenc) Lehár und Emmerich (Imre) Kálmán. Rückblickend können wir froh sein, dass deren Werke zum überwiegenden Teil in deutscher Sprache und für Wien geschrieben wurden, wodurch sie schnell internationalen Erfolg hatten.« In ungarischer Sprache wären sie wahrscheinlich eine nationale Kunstform geblieben, so wie die Operetten von Jenő Huszka, die trotz ihrer Qualitäten außerhalb Ungarns kaum gespielt wurden (und werden). Auf dem vorliegenden Album ist einer der bekanntesten Titel von Huszka zu hören, das Auftrittslied des Bob aus der Operette *Bob herceg* (»Prinz Bob«).

»Dort ist die ganze Welt noch rot-weiß-grün«, lautet die letzte Zeile des Duets *Komm mit nach Varasdin*. Natürlich sind die ungarischen Farben in der Musik genauso deutlich zu hören wie in den Texten und verkörpern somit auch ein Stück nationaler Identität, nicht nur durch Csárdás und Cymbalklänge. Doch letztlich stehen Kálmán, Lehár und ihre Zeitgenossen für jene melancholische Erinnerung an ein liberales, kosmopolitisches, kulturell vielfältiges Europa, das mit dem Ersten Weltkrieg zugrunde ging und das Stefan Zweig in seinen Erinnerungen *Die Welt von Gestern* so eindringlich beschrieben hat. Und das geht über die Verschmelzung von ungarischen Klängen und deutschen Texten weit hinaus, allein schon dadurch, dass die grenzenlose Kultur der Sinti und Roma ein fester Topos in diesen Werken ist, wenn auch manchmal etwas klischeehaft zugespitzt, als Zeichen von Urwüchsigkeit, als Gegenpol zu aristokratischer Etikette und bürgerlicher Moral. »Doch solche Klischees

sind in der Kunst überall zu finden«, sagt Kaufmann, »oft dann, wenn man das Anderssein demonstrativ hervorhebt, ohne es abzuwerten. Das gilt für den Csárdás der Rosalinde genauso wie für die ›Fernost‹-Klänge in Puccinis *Turandot* und die musikalischen Kontraste im *Land des Lächelns*: Gemütliches, gefühlsvolles Wienertum trifft auf asiatische Tradition, die jede Gefühlsregung verbirgt.«

Für Dirk Kaftan, den Dirigenten des Albums, waren die Aufnahmen eine willkommene Wiederbegegnung mit einem Genre, das er während seiner Zeit als Generalmusikdirektor in Graz gründlich studiert hat: »Es verlangt Musikern und Sängern einiges ab, wenn man es gut machen will. Vor allem muss man sich in eine musikalische Sprache einfühlen, die sich schriftlich nicht fixieren lässt. Gerade für dieses Repertoire gilt der berühmte Satz von Gustav Mahler: ›Das Wichtigste steht nicht in den Noten!‹ Auch deshalb fand ich die Aufnahmesitzungen mit dem Orchester der Ungarischen Staatsoper beglückend: Diese Musiker wissen genau, worum es geht und wie man es zum Klingen bringt.«

Im innovativen Stil von Paul (Pál) Abraham, der das Genre um Elemente von Jazz, Foxtrott und Revue bereicherte, sieht Kaftan eine deutliche Parallele zu den Werken von Kurt Weill, als »Ausdrucksmedium einer Zukunft, die von den Nationalsozialisten vernichtet wurde. Wie hätte Neue Musik nach dem Zweiten Weltkrieg geklungen, wie würde sie klingen, wenn es nicht diese brutale Zäsur gegeben hätte?«

Wahrscheinlich melodischer. Oder zumindest mit mehr Emotion als es die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zuließ. Zu viel Gefühl galt als gefährlich, führte zum Sich-Einlullen-Lassen, Vergessen, Verdrängen. Hauptsächlich deshalb konnten Komponisten wie Erich Wolfgang Korngold und Berthold Goldschmidt nicht an die Erfolge anknüpfen, die sie in den Jahren vor der Judenverfolgung erlebt hatten. Etwas anders verlief die Geschichte von Paul Abraham. Er kam 1940 nach New York, doch im Mutterland des Jazz konnte er nicht Fuß fassen. 1946 wurde bei ihm geistige Verwirrung festgestellt, ausgelöst durch eine Enzephalitis. Nach diversen Aufenthalten in psychiatrischen Kliniken verbrachte er seine letzten vier Lebensjahre in Hamburg, wo er im Mai 1960 im Alter von 67 Jahren verstarb. Zwei seiner Erfolgswerke, *Die Blume von Hawaii* und *Viktoria und ihr Husar* sind heute noch bekannt,

meist aber in Aufnahmen aus den 1950er- und 1960er-Jahren, deren Arrangements teilweise nicht sehr authentisch klingen. Für seine weniger bekannten Stücke auf dem vorliegenden Album hat Matthias Spindler, der für Recherche und Besorgung des Notenmaterials zuständig war, die Abraham-Experten Matthias Grimminger und Henning Hagedorn engagiert, die neue Arrangements im authentischen Stil geschrieben haben. Zudem gibt es Aufführungstraditionen, die gelegentlich vom Notentext etwas abweichen (wie Anfänge, Sprünge oder Schlüsse), die Spindler dann berücksichtigt hat: »Dabei gab es zu bedenken, dass einige Nummern für ein Album ohne den szenischen Kontext anders zu behandeln sind. Auch war die Beschaffung des Materials teilweise schwierig. Einzelne Stücke gab es nur handgeschrieben, das Orchestermaterial war teilweise in desolatem Zustand. Da musste ich manches einrichten, umschreiben und arrangieren, selbst bei einem vergleichsweise bekannten Stück wie *Die Juliska aus Budapest*; da habe ich mich an der Aufnahme mit Marika Röck orientiert. Um dem Ganzen die richtige Würze zu geben, hat Dirk Kaftan dann vorgeschlagen, einen ungarischen Geigenvirtuosen als Primás und einen Zymbalspieler hinzuzunehmen.«

Für Kaufmanns Duett-Partnerin Nikola Hillebrand war diese flotte Tanznummer eine Entdeckung: »Die Musik geht sofort in die Beine. Auch die anderen Duette haben einen Sog, der einen einfach nur mitreißt. Noch dazu mit einem Partner wie Jonas! Nach der konzertanten *Fledermaus* an Silvester 2018 in Dresden war das unser erstes gemeinsames Projekt, für das ich sehr dankbar bin. Ich würde liebend gern mehr Operette singen, dieses Genre ist für mich eine besondere Herausforderung, nicht nur wegen der Dialoge, sondern auch gesanglich: Operette ist schwieriger als Oper. Und dabei sollte es so elegant und so leicht wie möglich klingen.«

Thomas Voigt

# MAGICAL SOUNDS

With the title *Magical Sounds* opera fans will associate certain recordings by legendary tenors, ranging from Enrico Caruso to Nicolai Gedda. But does anyone still remember the work this aria comes from? Karl (Károly) Goldmark's opera *Die Königin von Saba* (The Queen of Sheba) was once internationally successful, but has rarely been performed since the 1950s. It was a staple of the major opera houses' repertoire before the Second World War, and the Vienna State Opera's records show a total of 265 performances between its première in March 1875 (almost a year after the first performance of *Die Fledermaus*) and 1937. Leo Slezak contributed the "magical sounds" to 44 of its performances between 1904 and 1928; in 1905, he also made what is probably the earliest recording of the aria. Caruso's Italian version, entitled *Magiche note*, appeared four years later.

These sounds become magical when the singer knows how to produce delicate, intimate *piano* notes in a high register – something that Jonas Kaufmann finds particularly enticing: "Someone once said to me: 'Your loud notes are thrilling, but your soft ones drive me crazy.' Dramatic sounds probably have more of an effect on the listener's body and nervous system, while soft ones affect the heart and soul. And I think that the effect of soft sounds is even more powerful when they come from a singer who also sings dramatic roles. In the case of someone like Leo Slezak, who was famous for roles such as Otello, Canio, and Tannhäuser, the *Magical Sounds* must have had a far greater impact than if they had been sung by a tenor specializing in Mozart or in oratorios. Perhaps this is also because holding back is even riskier for larger voices. The sound hangs by a thread that must not break. The decisive factor, however, is for the sound to arise from the singer's feelings and not from his desire to show off his technical skills."

Almost all the pieces on this album represent a particularly rich chapter of European cultural history: the musical tradition of the Austro-Hungarian Empire (1867-1918). The only older piece is the aria *Hazám, hazám* (My Homeland) from Ferenc Erkel's opera *Bánk bán*: it is a passionate declaration of love for the Hungarian homeland written in 1861, and expresses patriotic commitment in the struggle against foreign rule by the Habsburgs. Six years later, Emperor Franz Joseph was crowned King of Hungary in Buda, making Hungary an equal member of the Austro-Hungarian Dual Monarchy after years of unrest.

According to Kaufmann, "this union produced an incredible wealth of music, notably through the two Hungarian composers Franz (Ferenc) Lehár and Emmerich (Imre) Kálmán. In retrospect, it is fortunate that most of their works were written in German and for Vienna, because that meant they quickly achieved international success." Had they used the Hungarian language, these works would probably have remained a national art form, like the operettas of Jenő Huszka, which, despite their quality, were (and still are) rarely performed outside Hungary. This album features one of Huszka's best-known pieces, Bob's entrance aria from the operetta *Bob herceg* (Prince Bob).

"There the whole world is still red, white and green," is the last line of the duet *Komm mit nach Varasdin* (Come along to Varaždin). Of course, the Hungarian colours are just as clearly audible in the music as they are in the lyrics, and thus embody elements of national identity not simply through the use of *csárdás* and a *cimbalom*. Ultimately, however, Kálmán, Lehár, and their contemporaries represent the melancholic memory of a liberal, cosmopolitan, and culturally diverse Europe that perished with the First World War, and which Stefan Zweig described so vividly in his memoir *Die Welt von Gestern* (The World of Yesterday). And this extends far beyond the fusion of Hungarian sounds and German lyrics, not least because the culture of the Sinti and the Roma, which transcends borders, is a recurring theme in these works, albeit at times somewhat stereotypically exaggerated, that functions as a symbol of primal nature, as the antithesis of aristocratic etiquette and bourgeois morality. "But such clichés can be found everywhere in art," Kaufmann points out, "often when one demonstratively emphasizes otherness without devaluing it. This applies to Rosalinde's *csárdás* as well as to the 'Far East' sounds in

Puccini's *Turandot* and the musical contrasts in *Das Land des Lächelns* (The Land of Smiles): the cosy and sentimental Viennese culture meets Asian tradition, in which every emotion is concealed."

For Dirk Kaftan, the conductor featured in this album, the recordings were a welcome reunion with a genre he had studied thoroughly during his time as general music director in Graz: "It demands a great deal from musicians and singers if you want to do it well. Above all, you must develop an understanding for a musical language that cannot be captured in notation. Gustav Mahler's famous statement is particularly applicable to this repertoire: 'The most important things are not written in the score!' This is also why I found the recording sessions with the Hungarian State Opera Orchestra so rewarding: these musicians know exactly what it's all about and how to bring it to life."

Kaftan sees a clear parallel between the innovative style of Paul (Pál) Abraham, who enriched the genre with elements of jazz, foxtrot, and revue, and the works of Kurt Weill: both represent "a means of expression for a future that was destroyed by the Nazis. What would new music have sounded like after the Second World War, what would it sound like had this brutal rupture not occurred?"

Probably more melodic. Or at least imbued with more emotion than the post-World War II era allowed. Too much emotion was considered dangerous, leading to complacency, forgetfulness, and repression. This was the main reason why composers such as Erich Wolfgang Korngold and Berthold Goldschmidt could not replicate the success they had enjoyed in the years before the persecution of the Jews. Paul Abraham's story was somewhat different. He came to New York in 1940, but was unable to gain a foothold in the birthplace of jazz. In 1946, he was diagnosed with mental confusion caused by encephalitis. After several stays in psychiatric clinics, he spent the last four years of his life in Hamburg, where he died in May 1960 at the age of 67.

Two of his most successful works, *Die Blume von Hawaii* (The Flower of Hawaii) and *Viktoría und ihr Husar* (Victoria and Her Hussar), are still known today, but mostly from recordings made in the 1950s

and 1960s, whose arrangements sometimes sound rather inauthentic. For Abraham's lesser-known pieces appearing on this album, Matthias Spindler, who was responsible for researching and obtaining the scores, engaged Abraham experts Matthias Grimminger and Henning Hagedorn, who wrote new arrangements in an authentic style. In addition, there are performing conventions that occasionally deviate slightly from the score (e.g., beginnings, leaps, or endings) that Spindler had to take into account. "It was important to keep in mind that some pieces had to be treated differently for an album without the scenic context. It was also difficult to obtain some of the material. Some pieces only existed in handwritten form, while the orchestral parts sometimes were in terrible condition. I had to adapt, rewrite, and arrange quite a bit, even for a relatively well-known piece like *Die Juliska aus Budapest*; in that particular case, I used Marika Röck's recording as a guide. To add the right spice to the mix, Dirk Kaftan suggested having both a Hungarian violin virtuoso to be primás as well as a cimbalom."

For Nikola Hillebrand, Kaufmann's duet partner, this lively dance piece was a revelation: "The music just makes you want to dance. The other duets are also so attractive that they simply sweep you away. Especially with a partner like Jonas! After the concert performance of *Die Fledermaus* on New Year's Eve 2018 in Dresden, this was our first joint project, for which I am very grateful. I would love to sing more operetta; this genre is particularly challenging for me, not only because of the dialogue, but also in terms of singing: operetta is more difficult than opera. And yet it has to sound as elegant and effortless as possible."

Thomas Voigt

Following the great success of Jonas Kaufmann's album *Wien*, Csaba Káel, the managing director of MÜPA Budapest, and I often mused about how wonderful it would be if one of his next projects focused on Budapest, featuring musical highlights from the era of the Austro-Hungarian Empire. We are delighted that Jonas Kaufmann has made this dream come true with his album *Magical Sounds* – a musical tribute to the great composers of that era.

Tamás Bátor, Senior Artistic Advisor, Müpa Budapest

## 01 EMMERICH KÁLMÁN: GRÄFIN MARIZA

Auch ich war einst ein feiner Csárdáskavalier,  
hab kommandiert Zigeuner, grade so wie ihr!  
Hab mir die süßen Geigen singen lassen,  
die Dukaten springen lassen, grade so wie ihr!  
Ihr müsst nicht gar so stolz drin sitzen heut beim Wein,  
wer weiß, vielleicht wird's morgen anders wieder sein!  
Vielleicht spielt morgen die Zigeunerfiedel  
ganz genau dasselbe Liedel anderswo beim Wein.

Komm, Zigány, spiel mir ins Ohr!  
Komm, Zigány, zeig heut, was du kannst!  
O komm, Zigány, spiel mir was vor!  
Spiel, bis mein Herz vor Freude tanzt!  
Ich geb dir alles, was du willst,  
wenn du nur schön spielst,  
wenn du meine Freuden, meine Schmerzen mit mir fühlst!  
Jaj, jaj, jaj! Komm, Zigány, spiel mir was vor!  
Komm, Zigány, spiel mir was ins Ohr!

Auch ich war einst ein reicher Reiteroffizier,  
hab durchgetanzt die Nächte, grade so wie ihr!  
Hab mich ganz untätigst grüßen lassen,  
den Champagner fließen lassen, grade so wie ihr!  
Wie oft hab ich den süßen Klängen schon gelauscht,  
dass ich vor Glück mit keinem König hätt' getauscht!  
Wenn ihr gespielt habt, bis die Saiten sprangen,  
war mein armes Herz gefangen, selig und berauscht.

Komm, Zigány, spiel mir ins Ohr etc.

I too was once a fine csárdás knight,  
and gave Gypsies orders, just like you!  
I had the sweet violins play for me  
and made the ducats fly, just like you!  
Today you don't have to sit so proudly there with your wine,  
who knows, tomorrow it might be different again.  
Tomorrow the Gypsy fiddle might be playing  
the very same song over wine somewhere else.

Come, Gypsy, play something lovely to my ear!  
Come, Gypsy, show what you can do today!  
O come, Gypsy, play something for me!  
Play until my heart dances with joy!  
I'll give you everything you want,  
if you'll just play beautifully,  
if you feel my joys and sufferings with me!  
Hey, hey, hey! Come, Gypsy, play something for me!  
Come, Gypsy, play something lovely to my ear!

I too was once a rich cavalry officer,  
I danced the night away, just like you!  
I sent my humble regards,  
had the champagne flow, just like you!  
How often have I listened to the sweet sounds  
that for happiness I'd not have swapped places with any king!  
When you played until the strings snapped,  
my poor heart was captivated, blissful and enraptured.

Come, Gypsy, play something lovely to my ear etc.

## 02 EMMERICH KÁLMÁN: GRÄFIN MARIZA

*Zsupan*  
Ich bitte, nicht lachen, der Ise, der Sachen,  
der Amor, der hat mich so gepackt.  
Die Urkraft der Triebe, das Feuer der Liebe,  
ich weiß nicht genau, wie man da sagt.

*Mariza*  
Ich find es ergötzlich, dass Sie gar so plötzlich  
so stürmisch Ihr Herz für mich entdeckt.  
Sie sparten mit Worten nicht, mit zarten,  
doch müssen Sie noch warten, Sie haben mich erschreckt!

*Zsupan*  
Das geht nicht! Ich dichte nicht, ich red nicht,  
ich bin auch kein Poet nicht, ich sage nur:  
Komm mit nach Varasdin, solange noch die Rosen blühn,  
dort woll'n wir glücklich sein, wir beide ganz allein.  
Du bist die schönste Fee, von Debrezin bis Plattensee,  
drum möcht mit dir ich hin nach Varasdin.  
Denn meine Leidenschaft brennt heißer noch als Gulaschsaft,  
und in der Brust tanzt's Herz mir Csárdás her und hin.  
Komm mit nach Varasdin, solange noch die Rosen blühn,  
dort ist die ganze Welt noch rot-weiß-grün.

*Mariza*  
Da kann man nix machen, der Ise, der Sachen,  
der Amor, der ist schon einmal so.

*Zsupan*  
Der Spitzbub, erst spielt er, dann lacht er, dann zielt er,  
dann schießt er und trifft uns irgendwo.

*Zsupan*  
Please don't laugh, the thingummy, the whatsit,  
Cupid, he's got me in his grasp.  
The primal force of urges, the fire of love,  
I really don't know how to put it.

*Mariza*  
I think it's delightful that you have  
so suddenly and ardently opened your heart to me.  
You didn't hold back with tender words  
but you still have to wait, you've alarmed me!

*Zsupan*  
That won't do! I don't write poems, don't make speeches,  
I'm no poet either, I simply say:  
Come along to Varaždin, while the roses are still in bloom,  
there we'll be happy, just the two of us alone.  
You are the prettiest fairy creature from Debrecen to Balaton,  
that's why I want to go with you to Varaždin.  
For my passion blazes even hotter than goulash,  
and in my breast my heart dances a csárdás to and fro.  
Come along to Varaždin, while the roses are still in bloom,  
there the whole world is still red, white and green.

*Mariza*  
There's nothing can be done, the thingummy, the whatsit,  
Cupid, that's just the way he is.

*Zsupan*  
The rascal, first he plays, then he laughs, then takes aim,  
fires and hits us somewhere.

*Mariza*

Sie sprechen sehr drastisch und schildern sehr plastisch  
und schneiden ganz reizend mir die Cour.  
Ein Freier mit Temp'rament und Feuer wie Sie  
wirkt ungeheuer aufs Herz und pour l'amour.

*Zsupan*

Ja, wenn ich Sie anschau nur, so brenn ich,  
und brenn ich, ha, so kenn ich das eine nur:

*Mariza & Zsupan*

Komm mit nach Varasdin, solange noch die Rosen blühen,  
dort woll'n wir glücklich sein, wir beide ganz allein.

*Zsupan*

Du bist die schönste Fee, von Debrezin bis Plattensee,  
drum möcht mit dir ich hin nach Varasdin.

*Mariza*

Denn deine Leidenschaft brennt heißer noch als Gulaschsaft,  
und in der Brust tanzt's Herz mir Csárdás her und hin.

*Mariza & Zsupan*

Komm mit nach Varasdin, solange noch die Rosen blühen,  
dort ist die ganze Welt noch rot-weiß-grün.

*Mariza*

You speak so dramatically and paint vivid pictures,  
and pay court to me quite charmingly.

A suitor with temperament and fire like yours  
makes a massive impact on the heart and for love.

*Zsupan*

Yes, I just have to look at you and I'm on fire,  
and when I'm on fire, there's only one thing I know:

*Mariza & Zsupan*

Come along to Varaždin, while the roses are still in bloom,  
there we'll be happy, just the two of us alone.

*Zsupan*

You are the prettiest fairy creature from Debrecen to Balaton,  
that's why I want to go with you to Varaždin.

*Mariza*

For your passion blazes even hotter than goulash,  
and in your breast your heart dances a csárdás to and fro.

*Mariza & Zsupan*

Come along to Varaždin, while the roses are still in bloom,  
there the whole world is still red, white and green.

### 03 EMMERICH KÁLMÁN: MARICA GRÓFNŐ

Ha a nap lement, a zaj elpihent,  
de sokat jelent ez a néma csend.

Csodaszép, vidám napok álma hív,  
dobogón hazavágyik a szív.

Ha a holdvilág iszogatni lát,  
Odaszólók én, ugye vén legény,

neked oly kicsiség az egész.  
Ha akarsz, Budapest felé mész.

Mondd meg, hogy imádom a Pesti nőket,  
ha arra jársz.

Mondd meg, hogy nem tudom feledni őket,  
ha arra jársz.

Nézz le a Lánchídról a vén Dunára,  
ha arra jársz.

Mondd meg, hogy elfogja lelkem és testem  
a vágó, néma láz.

Öleld meg Pestet, a drága szép Pestet,  
ha este arra jársz!

Ez a drága zöld, buja, ősi föld,  
ez az éltető ragyogó mező.

Ez a bús vidék csak az érti még,  
hogy a vágy hogy emészt, hogyan ég.

Ha megállsz a vén Duna-part felett  
mondj meg azt, hogy én sokat szenvedek,

hogy a számkivetés szigetén  
örökké hazagondolok én.

Mondd meg, hogy imádom a Pesti nőket *etc.*

When the sun goes down, the hubbub subsides,  
but this still silence is full of meaning.

The dream of wonderful, merry days is calling,  
my beating heart yearns for home.

If the moonlight spies me drinking,  
I say to it, there, old fellow,

it's all so insignificant to you.  
If you want, you can go to Budapest.

Say that I adore the women of Pest,  
if you pass by there.

Say that I cannot forget them,  
if you pass by there.

Look down from the Chain Bridge on to the old Danube,  
if you pass by there.

Say that this yearning, silent fever  
has captured me, body and soul.

Give Pest an embrace, dear, beautiful Pest,  
if you pass by there tonight.

This dear, green, lush and ancient land,  
these life-giving, shining fields.

Only this sorrowful land understands  
how the yearning consumes me, how it burns.

If you stop by over the old Danube banks,  
say this, that I suffer so much,

that on this island of exile  
I will never stop thinking of home.

Say that I adore the women of Pest *etc.*

04 EMMERICH KÁLMÁN: KAISERIN JOSEPHINE

Holdes berausches Bild, das mir erschien,  
den Blick kann von dir ich nicht wenden!  
Ist's ein Trugbild, ist es nur ein Traum?  
Ist es Wirklichkeit? Ich fass es kaum!  
So viel Schönheit hab ich nie gesehn!  
Wie mein Herz in süßer Wallung bebt,  
hab noch nie ein solches Glück erlebt!  
Schwebt herab ein Engelsbild, sanft aus Wolkenhö'n?

Liebe singt ihr Zauberlied durch die Nacht!  
Sehnsucht mir das Herz durchzieht, leis und sacht.  
Nimmermehr wird diese brennende Wunde  
im Herzen mir vergehn.

Einmal im Leben, da kommt diese Stunde,  
so weh und doch so schön!

Lichtgestalt aus ferner Märchenwelt,  
die mich ganz in ihrem Banne hält,  
der mein Sinnen und mein Sehnen gilt!  
Was sich meine Fantasie erdacht,  
hat die Wirklichkeit mir nahgebracht!

Hat sich nun mein schönster Traum endlich heut erfüllt?

Liebe singt ihr Zauberlied durch die Nacht!  
Sehnsucht mir das Herz durchzieht, leis und sacht.  
Nimmermehr wird diese brennende Wunde  
im Herzen mir vergehn.

Einmal im Leben, da kommt diese Stunde,  
so weh und doch so schön!

Sweet, intoxicating image that appeared to me,  
I cannot tear my eyes away from you!  
Is it an illusion, is it just a dream?  
Is it reality? I can hardly believe it!  
I have never seen such beauty!  
How my heart trembles in a sweet surge of emotion,  
never have I known such happiness before.  
Has an angel stepped down from the clouds on high?

Love, sing your magic song through the night!  
Soft, gentle yearning courses through my heart.

This burning wound in my heart  
will never leave again.

This moment comes once in a lifetime,  
so painful and yet so beautiful!

Shining light from a distant fairy-tale world  
that has me entirely in its spell,  
to which go all my thoughts and desires.  
What my imagination made up  
reality has brought to me.

Has my loveliest dream now at last come true?

Love, sing your magic song through the night!  
Soft, gentle yearning courses through my heart.

This burning wound in my heart  
will never leave again.

This moment comes once in a lifetime,  
so painful and yet so beautiful!

05 EMMERICH KÁLMÁN: DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

*Edwin*

Tanzen möcht ich, jauchzen möcht ich,  
in die Welt es schrein:  
Mein ist die schönste der Frauen,  
mein allein!

*Sylvia*

Lass dich fassen, lass dich halten,  
küssen dich aufs Neu!  
Wer ist wohl seliger heute  
als wir zwei?

*Edwin & Sylvia*

Tausend kleine Engel singen:  
»Habt euch lieb!«

Süß im Herzen hörst du's klingen:  
»Habt euch lieb!«

Komm, mein Wildfang, schling die Arme  
fest um mich! Ach!

Mag die ganze Welt versinken,  
hab ich dich!

*Sylvia*

Süß erbeb ich; sag mir, leb ich  
oder ist's ein Traum?

Dass so viel Glück es kann geben,  
wusst' ich kaum.

*Edwin*

Lass uns loben den dort droben,  
der's so gut gemacht!

Sicher das Herz ihm vor Freude  
selber lacht!

*Edwin*

I'd like to dance, I'd like to cheer,  
to shout out to the world:  
the loveliest of women is mine,  
mine alone!

*Sylvia*

Let me clasp you, let me hold you,  
let me kiss you once again!  
Who today is more blissful  
than we two?

*Edwin & Sylvia*

A thousand cherubs are singing,  
"Love one another!"

You hear it sweetly sounding in your heart,  
"Love one another!"

Come, my little devil, hold me  
tightly in your arms! Ah!

Let the whole world perish,  
I have you!

*Sylvia*

I'm sweetly trembling; tell me, am I living  
or is this a dream?

I scarcely knew that there could be  
so much happiness.

*Edwin*

Let us praise the one above  
who did it all so well

His heart itself must surely  
be laughing for joy!

*Edwin & Sylvia*

Tausend kleine Engel singen:  
»Habt euch lieb!«  
Süß im Herzen hörst du's klingen:  
»Habt euch lieb!«  
Komm, mein Wildfang, schling die Arme  
fest um mich! Ach!  
Mag die ganze Welt versinken,  
hab ich dich!

*Edwin & Sylvia*

A thousand cherubs are singing,  
"Love one another!"  
You hear it sweetly sounding in your heart,  
"Love one another!"  
Come, my little devil, hold me  
tightly in your arms! Ah!  
Let the whole world perish,  
I have you!

Stark wie der Eichwald, wild wie Gewitter  
ist meine Liebe, Mädels, zu dir!  
Mag uns auch trennen Graben und Gitter,  
Mädels, ich hole bald dich zu mir!  
Wo ich auch stehe, was immer geschehe,  
mein Wohl und mein Wehe bist du, nur du allein!  
So verliebt kann ein Ungar nur sein *etc.*

Strong as an oak, wild as the storm  
is my love for you, my girl!  
Though ditches and fences may come between us,  
I'll soon bring you back to me, my girl!  
Wherever I stand, whatever may be,  
you are my sadness and joy, no one but you!  
Only a Hungarian can be so in love *etc.*

## 06 EMMERICH KÁLMÁN: DER TEUFELSREITER

Tief wie der Bergsee, heiß wie das Feuer  
ist meine Liebe, Mädels, zu dir!  
Hast mich berauscht wie junger Tokajer,  
Mädels, was machst du bloß noch aus mir?  
Will um dich ringen, von Liebe dir singen,  
ein Band um uns schlingen, das nie zerreißen soll!

So verliebt kann ein Ungar nur sein,  
Pusztaglut, Ungarblut,  
das reimt sich fein;  
Mädels, wirf einen Blick mir nur zu,  
sicherlich wüsstest du, was ich dann tu!  
Jaj, Bruder, die Zigeuner schick her zu mir,  
weil ich sonst vor lauter Glück explodier.  
Jaj, mein Herz tanzt Csárdás dazu,  
weiß ich doch, heute noch liebtest mich auch du!

Deep as a mountain lake, hot as fire  
is the love I have for you, my girl!  
You've intoxicated me, like young Tokay,  
my girl, what is it you're doing to me?  
I want to fight over you, sing of love to you,  
tie a bond around us that will never be broken!

Only a Hungarian can be so in love,  
the blaze of the plain, Hungarian blood,  
they go hand in hand;  
my girl, just throw me a glance,  
I'm sure I'd know then what to do!  
Hey, brother, send the Gypsies over to me,  
or else I'll explode with pure happiness.  
Hey, my heart is dancing along a csárdás,  
but I know that you still love me too!

## 07 FRANZ LEHÁR: DER ZAREWITSCH

Allein, wieder allein! Einsam wie immer.  
Vorüber rauscht die Jugendzeit  
in langer, banger Einsamkeit.  
Mein Herz ist schwer und trüb mein Sinn.  
Ich sitz im goldnen Käfig drin.

Es steht ein Soldat am Wolgastrand,  
hält Wache für sein Vaterland.  
In dunkler Nacht allein und fern,  
es leuchtet ihm kein Mond, kein Stern.  
Regungslos die Steppe schweigt,  
eine Träne ihm ins Auge steigt.  
Und er fühlt, wie's im Herzen frisst und nagt,  
wenn ein Mensch verlassen ist  
und er klagt und er fragt:  
Hast du dort oben vergessen auf mich?  
Es sehnt doch mein Herz nach Liebe sich.  
Du hast im Himmel viel Engel bei dir,  
schick doch einen davon auch zu mir!

Alone, once more alone, lonely as ever.  
My youth rushes by  
in long, anxious solitude.  
My heart is heavy and my thoughts dark.  
I sit within a golden cage.

A soldier stands on the banks of the Volga,  
keeping guard for his fatherland.  
Alone and distant, in the dark night  
no moon nor star shines in the sky.  
The steppe is silent and motionless,  
a tear comes to his eye.  
And he feels the gnawing in his heart  
felt by those abandoned  
and he laments and asks:  
Have you above forgotten me?  
Yet my heart yearns for love,  
you have hosts of angels in heaven with you,  
send one down to me too!

○8 FRANZ LEHÁR: FRIEDERIKE

O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich!  
Wie leuchtet dein Auge, wie liebst du mich.  
Du Blümlein auf dem Feld,  
bist mein alles auf der Welt,  
du allein bist die, die mir gefällt!

Mir ist so leicht, als schwebt' ich auf lichten Höh'n,  
möcht' jedem sagen: Bruder, die Welt ist schön!  
Die waldigen Berge, das Tal,  
der Äther im leuchtenden Strahl,  
sie singen von dir, jubeln mit mir:

O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich!  
Wie leuchtet dein Auge, wie liebst du mich.  
Du bist mein Leben, mein sonniger Schein,  
all meine Freude bist du nur allein,  
mit ganzem Herzen bin ich dein!

O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich!  
Wie leuchtet dein Auge, wie liebst du mich.  
Du Blümlein auf dem Feld,  
bist mein alles auf der Welt.

O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich!

O maiden, my maiden, how I love you!  
How your eyes shine, how you love me.  
A little flower in the field,  
you are everything I have in the world,  
only you bring me pleasure!

I feel so light, as if floating on shining heights,  
I'd like to tell everyone: Brother, the world is beautiful!  
The woody peaks, the valley,  
the air in the radiant beam,  
they sing of you, they rejoice with me:

O maiden, my maiden, how I love you!  
How your eyes shine, how you love me.  
You are my life, my gleaming sunshine,  
you alone are all my joy,  
I am yours with all my heart!

O maiden, my maiden, how I love you!  
How your eyes shine, how you love me.  
A little flower in the field,  
you are everything I have in the world.  
O maiden, my maiden, how I love you!

○9 FRANZ LEHÁR: DAS LAND DES LÄCHELNS

Ich trete ins Zimmer, von Sehnsucht bewegt.  
Dies ist das Haus und der Raum,  
in dem sie atmet, in dem sie lebt,  
sie, die mein Glück ist, mein Traum!  
Es klopft in der Brust mir das stürmische Herz,  
dem ich doch das Schweigen gelehrt.  
Was weiß sie von mir, von all meinem Schmerz,  
von der Sehnsucht, die mich verzehrt?  
Jedoch schon Konfuzius in Allweisheit spricht:  
Was immer du fühlst, verrate dich nicht.

Immer nur lächeln und immer vergnügt,  
scheinbar zufrieden, wie's immer sich fügt,  
lächeln trotz Weh und tausend Schmerzen,  
denn wie's da drin aussieht, geht niemand was an.

Ich kann's ihr nicht sagen, ich sage es nie,  
bleibt auch mein Himmel versperrt.  
Ich bin doch ein Spielzeug, ein Fremder für sie,  
nur ein exotischer Flirt.  
Sie hat mich verzaubert, sie hat mich betört,  
wie Haschisch, wie purpurner Wein.  
Es kann ja nicht sein, dass sie mich erhört.  
Nur im Traum kann ich selig sein.  
Sie soll es nicht merken, ich füge mich drein.  
Wen kümmert mein Schmerz? Nur mich ganz allein.

Immer nur lächeln und immer vergnügt etc.

I step into the room, sent by yearning.  
This is the house and this the place  
where she breathes, where she lives,  
she, my happiness, my dream!  
In my breast beats my turbulent heart  
that yet I taught to be silent.  
What does she know of me, of all my pain,  
of the yearning that consumes me?  
Yet omniscient Confucius says:  
whatever you feel, don't reveal yourself.

Always just smile, always cheerful,  
seemingly content, whatever happens,  
smile despite sorrow and a thousand agonies,  
for how it is inside is no one's concern.

I cannot tell her, and never will,  
my heaven will stay closed to me.  
For her I'm just a toy, a foreigner,  
just an exotic dalliance.  
She has bewitched me, she has beguiled me,  
like hashish, like purple wine,  
She will never yield to me.  
I can be happy only in my dreams.  
She must not notice, I accept my fate.  
Who cares about my pain? No one but me.

Always just smile, always cheerful etc.

## IO FRANZ LEHÁR: DAS LAND DES LÄCHELNS

*Sou-Chong*

Dich sehe ich, und nur dich sehe ich! Lotosblume!

Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt,  
uns den süßen Rausch  
und den bittersüßen Schmerz geschenkt?  
Fiel ein goldner Stern hoch vom Himmelszelt  
bei dem ersten Kuss auf die schöne Welt?

*Lisa*

Wer hat die Liebe dir ins Herz gelegt,  
in dein heißes Herz,  
dass es zärtlich mir entgegenschlägt?

*Sou-Chong*

Aus dem Paradies flog ein Traum uns zu.

*Lisa & Sou-Chong*

Eine Harmonie: ich und du.

*Lisa*

Oh, Geliebter, du, ich weiß genau:  
So verliebt wie ich ist keine Frau.  
So liebt man ein einzig Mal, liebt man nur ein einzig Mal.  
Meine Liebe hüllt dich ein,  
du bist mein und ich bin dein!

*Sou-Chong*

Oh, Geliebte, du, ich weiß genau:  
So geliebt wie du wird keine Frau.  
Sag, du Süße, fühlst du auch  
so wie ich des Himmels Hauch?

*Sou-Chong*

I see you, and you alone! Lotus-blossom!

Who sent love down into our hearts,  
who gave us the sweet rapture  
and bittersweet pain?  
Did a golden star fall from the firmament  
down to the beautiful earth at our first kiss?

*Lisa*

Who put love into your heart,  
into your ardent heart,  
that it beats for me so tenderly?

*Sou-Chong*

A dream flew to us from paradise.

*Lisa & Sou-Chong*

A harmony: I and you.

*Lisa*

Oh, my darling, you, I'm sure:  
no woman is as much in love as I.  
One loves like this only once.  
My love envelops you,  
you are mine, and I am yours.

*Sou-Chong*

Oh, my darling, you, I'm sure:  
no woman will be as loved as you.  
Say, my sweet, do you too feel  
like me, the breath of heaven?

*Lisa & Sou-Chong*

Ewig fühle ich eines nur: Ich liebe dich!

Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt etc.  
Wer hat die Liebe in das Herz gelegt,  
in das heiße Herz,  
dass es zärtlich uns entgegenschlägt?  
Aus dem Paradies flog ein Traum uns zu,  
eine Harmonie: ich und du.

*Sou-Chong*

Sag, du Süße, fühlst du auch  
so wie ich des Himmels Hauch?

*Lisa*

Ewig, Liebster, fühle ich eines nur:

*Lisa & Sou-Chong*

Ich lieb nur dich!

*Lisa & Sou-Chong*

I feel only one thing, for ever: I love you.

Who sent love down into our hearts etc.  
Who put love into our hearts,  
into our ardent hearts,  
that they beat for each other so tenderly?  
A dream flew to us from paradise,  
a harmony: I and you.

*Sou-Chong*

Say, my sweet, do you too feel,  
like me, the breath of heaven?

*Lisa*

For ever, my beloved, I feel only one thing:

*Lisa & Sou-Chong*

I love only you!

## II FRANZ LEHÁR: GIUDITTA

*Octavio*

Schön wie die blaue Sommernacht,  
so wunderschön wie des Südens Blütenpracht  
bist du, mein süßes Weib,  
und ich liebe deinen weißen Leib,  
und ich liebe deiner Augen Glut  
und dein wildes, heißes Blut!

*Octavio*

As beautiful as the blue summer night,  
as glorious as the splendour of southern blooms  
are you, my sweet beloved,  
and I love your fair body,  
and I love the fire in your eyes  
and your wild, hot blood!

*Giuditta*

Schön wie ein holder Märchentraum  
ist jeder Tag, er vergeht, ich fühl es kaum!

Wie wird mein Herz so weit  
und es jubelt voller Seligkeit  
und die Erde trägt ihr Hochzeitskleid,  
alles atmet Liebe!

*Octavio*

Sag, ist die Welt nicht so zauberhaft schön  
für uns allein?

Und die schmeichelnden Lüfte,  
sie wehn für uns allein!

*Giuditta*

Alle Rosen erglühn, alle Blumen erblühn,  
und die Welt, sie ist mein!

*Octavio*

Wenn mein Arm dich umfängt,  
wenn dein Herz sich mir schenkt,  
ja nur mir ganz allein,  
wird es immer und ewig so sein?

*Giuditta*

Ich kam zu dir,  
wie vom Schicksal getrieben, zu dir.

O bleib bei mir, halt mich fest!  
Denn wenn du mich verlässt, dann stirbt mein Herz,  
mein armes Herz, mein ruheloses Herz!

*Octavio*

Ich bleib bei dir! Ich halte dich fest, o du mein Weib,  
ich halt dich fest, o du mein Herz!

*Giuditta*

As beautiful as a sweet fairy-tale dream  
is every day, I barely feel it passing!

How my heart swells  
and rejoices with bliss  
and the world wears its wedding finery,  
everything breathes love!

*Octavio*

Tell me, isn't the world so enchanting  
just for us?

And the caressing breezes, they blow  
just for us!

*Giuditta*

Every rose glows, every flower blossoms,  
and the world is mine!

*Octavio*

When my arm embraces you,  
when you give me your heart,  
yes, to me alone,  
will it be so for ever and ever?

*Giuditta*

I came to you,  
as if sent by fate, to you.

Oh, stay with me, hold me tight!  
For if you leave me, my heart will die,  
my poor heart, my restless heart!

*Octavio*

I'll stay with you! I'll hold you tight, O my love,  
I'll hold you tight, O my heart!

Sag, ist die Welt nicht so zauberhaft schön  
für uns allein?

*Giuditta*

Ja, unsre Welt ist so schön!

*Octavio*

Und die schmeichelnden Lüfte,  
sie wehn für uns allein!

*Giuditta*

Alle Rosen erglühn, alle Blumen erblühn,  
und die Welt, sie ist mein!

*Octavio*

Wenn mein Arm dich umfängt,  
wenn dein Herz sich mir schenkt,  
ja nur mir ganz allein ...

*Giuditta & Octavio*

... wird es immer und ewig so sein?  
Du kamst zu mir ...

*Octavio*

... wie vom Schicksal getrieben, zu mir.

*Giuditta*

O bleib bei mir, halt mich fest!  
Denn wenn du mich verlässt, dann stirbt mein Herz,  
mein armes Herz, mein ruheloses Herz!

*Octavio*

Ich bleib bei dir!  
Wenn du mich verlässt, dann stirbt mein Herz,  
mein armes Herz, dann stirbt für dich mein Herz!

Tell me, isn't the world so enchanting  
just for us?

*Giuditta*

Yes, our world is so lovely!

*Octavio*

And the caressing breezes,  
they blow just for us!

*Giuditta*

Every rose glows, every flower blossoms,  
and the world is mine!

*Octavio*

When my arm embraces you,  
when you give me your heart,  
yes, to me alone ...

*Giuditta & Octavio*

... will it be so for ever and ever?  
You came to me ...

*Octavio*

... as if sent by fate, to me.

*Giuditta*

Oh, stay with me, hold me tight!  
For if you leave me, my heart will die,  
my poor heart, my restless heart!

*Octavio*

I'll stay with you!  
If you leave me, my heart will die,  
my poor heart, then my heart will die for you!

12 PAUL ABRAHAM:  
DIE BLUME VON HAWAII

Vor meinem Haus am Silbersee,  
da blüht ein Mangobaum,  
in meinem Haus am Silbersee,  
träum ich den Tangotraum.

Ein Paradies am Meeresstrand,  
das ist mein Heimatland.  
Es duftet süß ein buntes Meer  
von Blüten ringsumher.  
Dort wo die schlanke Palme rauscht,  
mein Herz dem Banjo lauscht.  
Ein Paradies am Meeresstrand,  
das ist mein Heimatland.

13 PAUL ABRAHAM:  
DIE BLUME VON HAWAII

Will dir die Welt zu Füßen legen!  
Du! Du! Du!  
Bringst mir dein heißes Herz entgegen!  
Du! Du! Du!  
Steht's in den Sternen geschrieben,  
müssen wir beide uns lieben!  
Will dir die Welt zu Füßen legen!  
Du! Du! Du!

Outside my house on Silver Lake  
a mango tree is blossoming,  
in my house on Silver Lake  
I dream the tango dream.

Paradise by the sea,  
that's my homeland.  
A colourful sea of blossoms  
sends a sweet scent all around  
There where the slender palm tree rustles,  
my heart listens to the banjo.  
Paradise by the sea,  
that's my homeland.

I want to lay the world at your feet!  
You! You! You!  
You bring me your ardent heart!  
You! You! You!  
It is written in the stars,  
we must both love each other!  
I want to lay the world at your feet!  
You! You! You!

Lautlos glitt der Dampfer übers dunkelblaue Meer,  
fast wie ein Traum im Weltenraum,  
es lockt Musik.  
Leise klingt vom Diningroom  
ein Boston sehnsuchtsschwer,  
rings um uns her ein ganzer Ozean voll Glück!  
Schmeichelnder Südwind umspielt meine Wangen,  
schon ist uns nah Hawaii!  
Halt in den Armen dich zärtlich umfassen,  
küss dich und sag dabei:  
Will dir die Welt zu Füßen legen *etc.*

14 PAUL ABRAHAM:  
VIKTORIA UND IHR HUSAR

Denkst du noch daran, als ich dich sah zum ersten Mal  
in Wien, einst im schönen Wien?  
Walzermelodien erklangen süß im goldenen Saal  
in Wien, dort im schönen Wien.  
Jauchzende Geigen erfüllten die Räume,  
strahlende Kleider wie schimmernde Träume.  
Schön warst du, so schön,  
ich seh dich heute noch vor mir.  
Verliebt sagte ich zu dir:

Pardon, Madame, pardon, Madame, ich bin verliebt!  
Ich schau Sie an und weiß, Madame, ich bin verliebt.  
Die Liebe kam, pardon, Madame, ich weiß nicht wie.  
Ich hab, Madame, nur ein Programm: Ich liebe Sie!

The steamer glided silently over the dark blue sea,  
almost like a dream out in space,  
music beckoned.  
Softly, from the dining room came the sound  
of a Boston Waltz, heavy with longing,  
all around us, a whole ocean filled with happiness!  
A caressing south wind played around my cheeks,  
Hawaii is already close!  
Tenderly I hold you tight within my arms,  
kiss you and say:  
I want to lay the world at your feet *etc.*

Do you still remember when I first saw you  
in Vienna, once in beautiful Vienna?  
Waltz tunes sweetly played in the golden hall  
in Vienna, there in beautiful Vienna.  
Joyous violins filled the rooms,  
radiant dresses like shimmering dreams.  
You were beautiful, so beautiful  
I can still see you before me today.  
Enamoured, I said to you:

Pardon, madam, pardon, madam, I am in love!  
I look at you and know, madam, that I am in love.  
Love came, pardon, madam, I know not how.  
Madam, I have one plan alone: I love you!

15 PAUL ABRAHAM:  
VIKTORIA UND IHR HUSAR

Bald kommt die Zeit, wo wieder Rosen erblühen,  
wo auf der Puszta rote Mohnblumen blühen.  
Nie mehr seh ich der Wiesen liebliches Grün,  
wo durch die Abendluft die Glocken klingen.  
Was macht die Liebste, der mein Herz ich geschenkt?  
Ob sie wohl treu ist, ob sie noch an mich denkt?  
Möcht sie noch einmal küssen,  
ehe wir scheiden müssen.  
Herzliebste mein, wo mag sie jetzt wohl sein?

Nur ein Mäd'el gibt es auf der Welt,  
nur ein Herz, das immer zu mir hält!  
Nur ein Mäd'el ist für mich geboren,  
hat mir ewig Lieb und Treu geschworen.  
Nur ein Mäd'el gibt es auf der Welt.

16 PAUL ABRAHAM: JULIA

Pádon, hogy bocsánat  
most nézd a bokámat,  
úgy hívják e táncot:  
Sing sing, sing sing.

Fred Astaire krejálta  
s azóta bejárta  
az egész világot:  
Sing sing, sing sing.

Soon the time will come when roses bloom again,  
when red poppies blossom on the plain.  
Never again shall I see the sweet green of the meadows,  
when the bells ring through the evening air.  
What is my beloved doing, to whom I gave my heart?  
Is she true, does she still think of me?  
I wish I could kiss her once more  
before we must part.  
My heart's beloved, where can she be?

There's only one girl in the world,  
only one heart that stands always by me!  
Only one girl was born for me,  
and has sworn to love me and be true for ever.  
There's only one girl in the world.

Excuse me, sorry,  
now take a look at my ankles,  
they call this dance:  
Sing sing, sing sing.

Fred Astaire came up with it  
and since then it has travelled  
all across the world:  
Sing sing, sing sing.

S mert a tánchoz kell a frakk  
vagy a dupla soros szmoking.  
Három inget úgy letáncolsz  
mégsem monddod, hogy sok ing.

Pardon, hogy bocsánat  
most nézd a bokámat  
úgy hívják e táncot:  
Sing sing, sing sing.  
Ezt járja rabruhában az egész:  
Sing sing!

17 PAUL ABRAHAM: ZIGEUNER DER NACHT

Wenn es draußen schneit  
träum ich von der Zeit,  
wo die schönsten Veilchen im März geblüht!  
Doch was ich geheim  
mir am liebsten träum,  
will ich dir verraten mit diesem Lied:

Der schönste Gedanke auf Erden für mich,  
das ist nur der Gedanke an dich!  
Und hab ich mit Träumen die Nächte verbracht,  
hab ich immer an dich nur gedacht!  
Es sagt mir mein Herz, wenn ich fröhlich bin,  
wenn ich leide, nur das eine:  
Der schönste Gedanke auf Erden für mich,  
das ist nur der Gedanke an dich!

And because you need tails to dance it in  
or a double-breasted dinner jacket.  
You dance off three shirts,  
but don't say that's a lot of shirts.

Excuse me, sorry,  
now take a look at my ankles,  
they call this dance:  
Sing sing, sing sing.  
Everyone in prison uniform's dancing it:  
Sing sing!

When it's snowing outside  
I dream of the time  
when the loveliest violet bloomed in March!  
But what I secretly  
most love to dream to myself  
I'll reveal to you with this song:

The loveliest thought on earth for me  
is simply the thought of you!  
And when I've spent the nights with dreams,  
I've only ever thought of you!  
My heart tells me only one thing  
when I'm cheerful, when I'm suffering:  
The loveliest thought on earth for me  
is simply the thought of you!

## 18 FRED RAYMOND: MASKE IN BLAU

*Armando*

Die Juliska, die Juliska aus Buda-Budapest,  
die hat ein Herz voll Paprika, das keinem Ruhe lässt!  
Und wenn die kleine Juliska am Abend schlafen geht,  
dann hat sie mit Allotria uns glatt den Kopf verdreht!  
Jai, jai, Mamám!

*Juliska*

Was die alles kann!  
Die zieht genau wie ein Magnet die Männerherzen an!

*Armando*

Jai, jai, Mamám!

*Juliska*

Was die alles macht!

*Armando*

Erst macht sie uns total verrückt,  
dann sagt sie »Gute Nacht«!

*Juliska*

Die Juliska, die Juliska aus Buda-Budapest!

*Armando*

Das ist ein Mädel! Die halt ich mir fest,  
und trink mit ihr so lang Tokajer,  
bis sie sich mal küssen lässt!

*Juliska*

Pusztá ist weit, das ist Juliskas Leid!  
Dort hab ich gefühlt, was Primás spielt  
von Künstlerhand im schönen Ungarland!

*Armando*

Juliska, Juliska from Buda-Budapest,  
she has a heart full of paprika that gives no one any peace!  
And when little Juliska goes to sleep at night,  
she's sent our heads spinning with tomfoolery!  
Dear, dear, mama!

*Juliska*

The things she can do!  
She attracts men's hearts just like a magnet!

*Armando*

Dear, dear, mama!

*Juliska*

The things she does!

*Armando*

First she drives us quite mad,  
then she says, "Good night"!

*Juliska*

Juliska, Juliska from Buda-Budapest!

*Armando*

What a girl! I'll hold on to her  
and drink Tokay with her  
until she lets me kiss her!

*Juliska*

The plain's so far away, to Juliska's sorrow!  
That's where I felt what the primás plays  
with his artist's hand in beautiful Hungary!

*Armando*

Ich kann's verstehn. Ungarn muss man sehn!  
Wenn ich mit dir erst ganz glücklich bin, fahrn wir mal hin!

*Juliska & Armando*

Die Juliska, die Juliska aus Buda-Budapest,  
die hat ein Herz voll Paprika, das keinem Ruhe lässt!

*Armando*

Und wenn die kleine Juliska des Abends schlafen geht ...

*Juliska*

...dann hat sie mit Allotria euch glatt den Kopf verdreht!  
Jai, jai, Mamám!

*Armando*

Was die alles kann!

*Juliska*

Die zieht genau wie ein Magnet die Männerherzen an!  
Jai, jai, Mamám!

*Armando*

Was die alles macht!

*Juliska*

Erst macht sie uns total verrückt,  
dann sagt sie »Gute Nacht«!

*Juliska & Armando*

Die Juliska, die Juliska aus Buda-Budapest!

*Armando*

Das ist ein Mädel! Die halt ich mir fest,  
und trink mit ihr solang Tokajer,  
bis sie sich mal küssen lässt!

*Armando*

That I can understand. You have to see Hungary!  
Once I'm completely happy with you, let's go there!

*Juliska & Armando*

Juliska, Juliska from Buda-Budapest,  
she has a heart full of paprika that gives no one any peace!

*Armando*

And when little Juliska goes to sleep at night...

*Juliska*

...she's sent your heads spinning with tomfoolery!  
Dear, dear, mama!

*Armando*

The things she can do!

*Juliska*

She attracts men's hearts just like a magnet!  
Dear, dear, mama!

*Armando*

The things she does!

*Juliska*

First she drives us quite mad,  
then she says, "Good night"!

*Juliska & Armando*

Juliska, Juliska from Buda-Budapest!

*Armando*

What a girl! I'll hold on to her  
and drink Tokay with her  
until she lets me kiss her!

## 19 NICO DOSTAL: DIE UNGARISCHE HOCHZEIT

*Stefan*

Frag nur dein Herz, was Liebe ist,  
es klopft so stürmisch: Sag ja!  
Reich mir den Mund, der nie geküsst!  
O komm, die Stunde ist da!  
Frag nur dein Herz, was Liebe ist,  
es weiß die Antwort allein.  
Senk nicht den Blick! Liebe ist Glück!  
Schenk mir dein Herz und sei mein!  
Frag nur dein Herz, was Liebe ist,  
es klopft so stürmisch: Sag ja!  
Reich mir den Mund, der nie geküsst!  
Ich fühl's, die Stunde ist nah!

*Janka*

Frag ich mein Herz, was Liebe ist,  
mir scheint, sein Pochen sagt: Ja!  
Es klopft so heiß, wie süß das ist,  
glaub selbst, die Stunde ist da!

*Janka & Stefan*

Bald weiß mein/dein Herz, was Liebe ist  
und will die Antwort gestehn!

*Stefan*

Liebe bringt Freud!

*Janka*

Liebe braucht Zeit! Drum auf Wiedersehn!

*Stefan*

So willst du gehn?

*Stefan*

Just ask your heart what love is,  
it's beating so tempestuously: say yes!  
Give me your lips, that have never been kissed!  
Oh come, the time is now!  
Just ask your heart what love is,  
it alone knows the answer.  
Don't lower your eyes! Love is happiness!  
Give me your heart, and be mine!  
Just ask your heart what love is,  
it's beating so tempestuously: say yes!  
Give me your lips, that have never been kissed!  
I feel it, the time is close!

*Janka*

I ask my heart what love is,  
I feel its beating says yes!  
It beats with such warmth, how sweet that is,  
it too believes the time is now!

*Janka & Stefan*

Soon my/your heart will know what love is  
and will confess the answer!

*Stefan*

Love brings joy!

*Janka*

Love needs time! So farewell!

*Stefan*

Are you going to leave?

*Janka*  
Es muss geschehn! Auf Wiedersehn!

*Stefan*  
Will dich in Liebe wiedersehn!

## 20 JENŐ HUSZKA: BOB HERCEG

Londonban, hej, van számos utca,  
és minden utcán több sarok.  
És minden sarkon vannak házak,  
és minden házon ablakok.  
De mind egész, nagy Albionban  
nincs több oly ablak, mint ahonnan  
a legszebb rózsaszál virít.

A Bowie streeten hogyha járok,  
a legnagyobb úr én vagyok.  
Megsüvegelnek utcaseprők,  
és csizmadia inasok.  
Ha pénzem nincs, iszom hitelre,  
enyém a legszebb lány szerelme,  
a legszebb rózsaszál virít.

Bob úrfi, hej, legény a talpán,  
a karja kő, a csókja méz.  
Minden leány utána fordul,  
és rabja már, akire néz.  
De néki más lány csókja nem kell,  
egy csókra gondol este, reggel,  
kiből üdvösséget merit.

*Janka*  
It must be so! Farewell!

*Stefan*  
I want to see you again in love!

Oh, in London there are lots of streets,  
and on every street, many corners.  
And on every corner there are houses,  
and on every house, windows.  
But in the whole of great Albion  
there's no other window like the one  
where the one loveliest rose blooms.

When I stroll down Bow Street,  
I'm the finest gentleman.  
Street-sweepers and shoe-shiners  
tip their hats to me.  
If I've no money, I drink on credit,  
the prettiest girl's love is mine,  
the one loveliest rose blooms.

Oh, the young gent Bob, he's quite a lad,  
strong of arm, kisses like honey,  
Every girl turns to look at him,  
and everyone he looks at is enthralled by him.  
But he doesn't need any other girl's kiss,  
he thinks of one kiss morning and night,  
the source of his salvation.

## 21 FERENC ERKEL: BÁNK BÁN

Mint száműzött, ki vándorol  
a sűrű éjen át,  
s vad fürgetegben nem lelé  
vezérlő csillagát,  
az emberszív is úgy bolyong,  
oly egyes-egyedül,  
úgy tépi künn az orkán,  
mint az önvád itt belül.  
Csak egy nagy érzés életet  
sok gond és gyász alatt,  
hogy szent hazám és hős nevem  
szeplőtlen megmarad.  
Most mind a kettő orvosra vár  
s míg itt töprenkedem,  
hazám borítja szemfedél  
s elvész becsületem.

Hazám, hazám, te mindenem!  
Tudom, hogy életem neked köszönhetem.  
Arany mezők, ezüst folyók,  
hős vértől ázóttak, könnytől áradók.  
Sajgó sebét felejtí Bánk,  
zokog, de szolgálja népe szent javát.  
Magyar hazám, megáldalak,  
szép érted élni, érted halni,  
te szent Magyar hazám!

Like an exile, one who wanders  
through the murky night,  
and in the raging storm cannot find  
his guiding star,  
so too roams the human heart  
so utterly alone,  
thus the hurricane tears it out  
like the reproaches felt within.  
One great feeling kept me alive  
in all this worry and sorrow,  
that my sacred homeland and heroic name  
remain unsullied.  
Now both wait to be healed  
and while I brood here  
a shroud covers my home  
and my honour is lost!

My home, my home, you are everything to me!  
I know that all I have is thanks to you.  
Golden meadows, silvery rivers, you are drenched  
in heroes' blood, you overflow with tears.  
Bánk forgets his aching wound,  
he sobs, but serves his people's sacred good.  
My Hungarian homeland, I bless you,  
it is beautiful to live for you, to die for you,  
you, my sacred Hungarian home!

## 22 KARL GOLDMARK: DIE KÖNIGIN VON SABA

Magische Töne, berauscher Duft,  
küsse mich, milde Abendluft,  
kühle die Stirn mir heilend und mild.  
Lindre die Qual, die das Herz mir erfüllt,  
um mich schwebt ein zaubrischer Schein  
wie in Libanons dunklem Hain,  
wo die Quelle sich lockend verlor.  
Magische Töne, berauscher Duft,  
küsse mich, milde Abendluft,  
kühle die Stirn mir heilend und mild.

Magical sounds, enchanting scent,  
kiss me, gentle evening breeze,  
soothingly, tenderly, cool my brow.  
Soothe the anguish that fills my heart,  
an enchanting vision hovers around me  
as in Lebanon's dusky grove,  
where the enticing spring vanished.  
Magical sounds, enchanting scent,  
kiss me, gentle evening breeze,  
soothingly, tenderly, cool my brow.

Recorded at Budapest, Hungarian State Opera House,  
Eiffel Art Studios, Ferenc Fricssay Studio, November 25–27, 2025 &  
Palace of Arts Müpa Budapest, Béla Bartók National Concert Hall, November 28, 2025

**Executive Producer:** Dr. Alexander Buhr · **Recording Producer:** Jakob Händel  
**Engineers:** Jakob Händel, Tamás Horváth (Eiffel Art Studios), Ádám Matz (Palace of Arts Müpa Budapest)  
**Associate Producer:** Thomas Voigt  
**A&R Consultant & Music Preparation:** Matthias Spindler (Compofactor)  
**Hungarian Language Coach:** Tamás Bátor  
**Arrangements:** Matthias Spindler (7, 18), Matthias Grimminger & Henning Hagedorn (12–17)

**Publishers:**

© 1933 Glocken Verlag (11)  
© Dreiklang Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH  
(G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag GmbH) (12, 13, 16, 17, 19)  
© 1930 Dr. Alexander Marton, Budapest & Alrobi Musikverlag GmbH, Berlin (14, 15)  
© Felix Bloch Erben (18) · © Universal Music Publishing Editio Musica Budapest Zeneműkiadó Kft. (20)

**Cover Photo & Booklet Back Cover:**

Dario Acosta © Sony Music Entertainment

**Packaging Photos:**

Leonhard Niederwimmer/Unsplash (inside front cover)

Harold Wainwright/Unsplash (inlay)

**Design:** Katrin Bahrmann

**Editorial:** *texthouse*

**Translations:** John Moraitis (liner notes), Kenneth Chalmers (lyrics)

WITH THE KIND SUPPORT OF MÜPA BUDAPEST

© & © 2026 JAK GMBH & Sony Classical, a Label of Sony Music Entertainment



*Nikola Hillebrand, Jonas Kaufmann and Dirk Kaftan at the recording in Budapest*

